

baß
and
in
her-
ende
ge-
nert
inen
rige
wo-
Mei-
hier
mit
Mei-
legte
der
noch
den
vor-
fisch
des
von
für-
reilt
des,
den
gte,
Das
ites
irts
rige
lle
lid
ge-
art,
bad
ach
am
nen
nen
zur
das
zu
den
ach
au-
zu
W.
or-
08
in-
ein
ige
de
tot
vor
gre
ph-
ten
ret
in
be-
en-
d-
ag
in
em
tet
gen
en
en
in
ele
en
de
de
nt-
ll.
er
n.
n.
g.
n.
it-
en
n-
ll.
de
s-
je-
te-
t-
s-
ie
st-
t.

Blüten und Saaten sind verdorben. — Bei Grevemacher fanden drei Anaben in der stark angeschwollenen Mosel ihren Tod. — Bei einem Straßenbahnzusammenstoß in Baltimore im nordamerikanischen Staate Maryland wurden 8 Personen getötet und 20 verletzt, darunter mehrere tödlich. — Bei Namur stieß ein mit 8 Ausflüglern besetzter Wagen bei einem Bahnübergang in der Nähe von Rochefort mit einem rangierenden Zuge zusammen. Fünf Personen sind tot und 3 verwundet. Die Schuld trifft ein 11jähriges Mädchen, das seit 3 Monaten ihre erkrankte Mutter als Schranfenwärterin vertrat. — In Roccapetra in der Nähe von Barallo (Italien) stieß gestern nachmittags ein Passagierzug mit einem Güterzug zusammen. Vier Personen sind getötet, fünfzig verletzt. Ein Dampfszug ist mit Werten abgegangen. Der Zug war mit Bilgen besetzt. — In Vassise (Regierungsbezirk Polen) verbrannte die 7jährige Tochter des Knechts Malcher beim Feueranmachen. — In Komarow (Böhmen) brach in einem größtenteils aus Holz gebauten Bauernhause Feuer aus. Ein kleiner, achtjähriger Anabe verbrannte, ohne daß er im allgemeinen Bewußtsein gewesen zu sein, aus dem lichterloh brennenden Gebäude noch zwei Ziegen zu retten, fand aber infolge des Einsturzes des Daches mit den Tieren den Tod in den Flammen. — In der am Vespertage gelegenen Konstantinopeler Vorstadt Armutkoi sind in vergangener Nacht 200 Häuser abgebrannt. Einige Personen wurden dabei verletzt. — Infolge eines sehr heftigen Unwetters stürzte in Toulouse in Frankreich ein Teil der Umfassungsmauern des Militärgefängnisses ein. Eine Person wurde getötet und eine schwer verletzt. Es sollen noch zwei Menschen unter den Trümmern begraben sein. — Der türkische Torpedobootsleiter „Samsum“ stieß beim Auslaufen aus dem Hafen von Piräus gegen den Quai. Es erfolgte eine Kesselexplosion, wobei vier Maschinen schwer verletzt wurden. — Der 21jährige Mechaniker Schreck in Berlin erstickte in der Nacht zum zweiten Pfingstfeiertag aus Uebermut die Arbeiterschraube Altmendinger und verwundete deren Ehefrau durch einen Stich in den Kopf. Schreck hatte die Frau angerempelt. — Breslauer Zeitungen zufolge wurden die dortigen Bankiers Gebrüder Wenzel verhaftet. Sie werden des Betrugs, der Unterschlagung und Hehlerei beschuldigt. Eine Dame hat ihr ganzes Vermögen in Höhe von 65000 Mark verloren. — Der vor kurzem durch Schweigen reparierte Klöppel der Kaiserlocke des Kölner Domes brach am Sonnabend beim Einläuten des Pfingstfestes abernals und fiel herab. Personen wurden nicht verletzt. — Prinz Ernst August von Cumberland, der jüngste Sohn des Herzogs, tritt, wie nunmehr bestimmt feststeht, bereits am 1. September d. J. in die bayerische Armee ein, und zwar als Leutnant im 1. schweren Reiterregiment in München. — In der vorigen Woche sind in Schiften achtzehn Personen beim Baden ertrunken und vierzehn von Blitz erschlagen worden. — In Raebnig a. D. ging beim Baden ein achtjähriger Schüler unter. Sein Onkel, ein 40jähriger Mühlenbesitzer, wollte ihn retten, aber beide ertranken. — Eine 14jährige Fabrikarbeiterin der Weberei Hühner (Vohringens) wollte während der Arbeitszeit, obgleich dies verboten, ihre Feinstrich in Ordnung bringen. Ihr aufgeworfenes Haar hing sich in der Transmission und die Unglückliche wurde förmlich skalpiert. Sie ist ihrer Verletzungen übergeben. — Ein durch die Explosion von Feuerwerkskörpern entstandenes Großfeuer hat die Lagerweiche der Speditionsfirma Lüders & Stange in Lübeck völlig vernichtet. Der Lagerinspektor Krieger wurde als Leiche verbrannt aufgefunden. Der Brandschaden ist sehr bedeutend. — Am Pfingstmontag geriet die Paulskirche in Moabit durch Brandstiftung während des Gottesdienstes in Gefahr. Das Feuer wurde gelöscht, bevor es weiter um sich griff. Die Gemeinde verließ das Gotteshaus ohne Panik. — Die Strafammer in Cottbus verurteilte den Lehrer Adam aus Gohmar wegen Unterschlagung von 6500 M., die er als Rentner der Spar- und Darlehnskasse begangen hatte, zu drei Monaten Gefängnis.

Unwetter. Über Wien und Umgebung ging am Sonnabend ein schweres Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen nieder, das erheblichen Schaden anrichtete. Einzelne Straßenteile wurden unter Wasser gesetzt und tiefergelegene Wohnungen überschwemmt. Besonders arg haufte das Unwetter im Westende. Erheblich war der Temperaturrückgang auf den Bergeshöhen. In Höhen über 3000 Meter traten Frost und Schneefall ein. — Furchtbare Wollenbrüche entluden sich über Odenburg. Durch Blitzschlag wurden mehrere Gebäude in Brand gesetzt. — Über Brügge und Umgebung ging gleichfalls ein schweres, mit Wollenbruch und Hagelschlag verbundenenes Unwetter nieder, dem viele Flächen Getreidebeständen zum Opfer fielen. In Hochöfen wurden zwei Personen durch Blitzschlag getötet.

Explosion in einer Zelluloidfabrik. Aus Wien wird gemeldet: In einer Zelluloidfabrik in Dittling erfolgte am Sonnabend eine Explosion, welche einen Brand verursachte. Zahlreiche Personen sind verunglückt. Bisher sind 17 Leichen geborgen worden. Vier Arbeiter werden vermisst, doch besteht die Hoffnung, daß sie sich gerettet haben. Der durch die Explosion hervorgerufene Brand zerstörte das ganze Fabrikgebäude. Die Ursache zu der Katastrophe ist vermutlich in der Entzündung von Zelluloidstaub zu suchen. Weiter wird gemeldet, daß die bisher geborgenen Leichen völlig entstellte sind. Eine weitere größere Anzahl Verleierter liegt in den Spitalern. Die Fabrik beschäftigte 55 Personen. Die Schwestern der beiden Chefs, die die Oberaufsicht führten, befinden sich unter den Opfern. Der Brand entstand um 10^{1/2} Uhr, als die Fabrik in vollem Gange war. Die Arbeiter versuchten, durch die Bodentür in Freiheit zu gelangen, doch sperrten Flammen ihren Weg. Dort wurden die meisten Toten gefunden. Ein Kontorist, der aus dem Fenster sprang, brach beide Beine.

Feldkurz auf einer Eisenbahnzug. Auf der Waldbahn bei Wregenz stürzte ein Feldstück auf einen hinausfahrenden Zug. Es traf den letzten Wagen, riß diesen mit drei anderen vor ihm laufenden Wagen in die Ach, wobei zwanzig Personen

verletzt wurden. Zwei andere Personen werden noch vermisst.

Explosion auf einem amerikanischen Kriegsschiff. Auf dem in der kalifornischen Hafenstadt Los Angeles liegenden nordamerikanischen Kreuzer „Tennessee“ wurden durch das Platzen eines Kesselrohrs 4 Mann getötet und viele verletzt.

Familiendrama an Pfingsten. Der letzte Akt eines erschütternden Familiendramas spielte sich im Norden Berlins ab. In der Kameruner Straße hat eine in ihren Kreisen hochgeschätzte Arbeiterfrau in dem qualenden Gedanken an die Untreue ihres Mannes ihre drei Kinder getötet und dann ihrem eigenen Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Im zweiten Stock des Luergebäudes Kameruner Straße 46 wohnte der 46jährige Arbeiter Hantwig mit seiner 37jährigen Gattin und drei Kindern im Alter von 12, 7 und 4 Jahren, zwei Knaben und einem Mädchen. Der Mann war eine Zeit lang ohne Arbeit und die Familie litt Not; in dieser Woche jedoch hatte er wieder Beschäftigung gefunden und brachte am Freitag abend etwas Geld mit nach Hause. Außer diesen Sorgen quälte die Frau der Verdacht, daß er ein Verhältnis habe und stellte ihn vor kurzem deswegen zur Rede. Bei dem folgenden Wortwechsel sagte Hantwig zu seiner Gattin: „Gut, dann kommst Du gehen!“ Sie erwiderte: „Ja, ich werde gehen, aber die Kinder gehen mit!“ Noch am letzten Sonntag war Hantwig mit seiner Familie, die in sehr gutem Ruje stand, spazieren gegangen.

Der Berliner Leichenfund. Auffinden eines Frauenrumpfes im Charlottenburger Verbindungskanal, hat rasch seine Klärung gefunden. Die Leiche ist eine alte „Pfeinischweiser“, obdachlose Prostituierte der niedrigsten Sorte. Sie hat sich nach einem Streit mit ihrem Bräutigam ins Wasser gestürzt. Der Körper ist offenbar von dem scharfen Bug eines Dampfers zerschnitten worden. Da Nord nicht vorliegt, ist die Aussetzung einer Belohnung von 1000 Mark hinaufällig.

Das Urteil gegen den Knabenmörder Heider. Im Prozeß gegen den Schulmörder Heider, der angeklagt ist, den Schneidelehrling Blecher ermordet zu haben, wurde am Sonnabend abend das Urteil gefällt, das gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen wegen Totschlags auf zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust lautete. Der Staatsanwalt hatte zwölf Jahre Zuchthaus beantragt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen Totschlags im Sinne des § 214 St.-G.-B. unter Ausschluß mildernder Umstände. In der Urteilsbegründung bemerkte der Vorsitzende: Der Gerichtshof hat einmal die große Noth und Gewaltthatigkeit, mit der der Angeklagte gehandelt hat, und außerdem den Umstand erwogen, daß er einen vollständig unschuldigen Mann der Tat unter widrigen Umständen beizichtigt habe. Andererseits habe der Gerichtshof noch in Erwägung gezogen, daß der Angeklagte Epileptiker und seine Widerstandskraft vermindert sei. Auf die Frage des Vorsitzenden an den Angeklagten, ob er die Strafe sofort abbüßen wolle, bemerkte Heider, „er werde sich dies noch überlegen“. Alsdann ließ er sich ruhig abführen.

Ein verheerender Wirbelsturm wütete am 5. Juni im südlichen Nebraska und im nördlichen Kansas. Ein weites Gebiet liegt verwüstet. 21 Menschen wurden getötet. 75 Häuser liegen in Wyrton, Geneva und anderen Städten in Trümmern, wohin obdachlose Farmer, von Schrecken ergriffen, geflohen waren, um Zuflucht zu finden. In Gladstone (Colorado) schätzt man die Zahl der ums Leben gekommenen auf 23. Im Goldberg-Bergwerk drangen nach einer Explosion schlagender Wetter 34 Bergleute in die Grube, um 3 vermisste Kameraden zu retten. Nur 14 sind zurückgekehrt, alle übrigen wurden, wie man glaubt, von Gasen überfahren und fanden den Tod.

Selbstmord eines Dichters. Im Wiener Prater hat sich der Schriftsteller Donald Bedekind erschossen. Da er kein Geld bei sich trug und seine Pfortrechnung nicht beglichen hatte, wird Selbstmord infolge materieller Verlegenheiten angenommen. Donald Bedekind stand erst in 33. Lebensjahre und war ein Bruder des Schriftstellers Frank Bedekind und der Opernsängerin Erta Bedekind. Er ist der Verfasser mehrerer Novellen, in denen er u. a. das Schweizeland verherrlichte, wo er zumeist lebte, und schilderte in einem Buche den Abtritt einer Familie vom Protestantismus zum Katholizismus.

Eine Haarbruchwunde ist unter den Schulkindern Schönhebers bei Berlin ausgebrochen. Die Kinder bekommen auf der Kopfhaut eine Anzahl runder, weißer Flecke, in deren Bereich die Haare abbrechen und ausfallen. Die Krankheit wird durch einen Pilz verursacht und ist sehr ansteckend. Selbstverständlich sind sofort Bekämpfungsmittel und Abwehrmaßnahmen getroffen worden. Jahrzehntlang hat man von der Krankheit nichts gehört; zuletzt trat sie in Hamburg auf. In Paris war, wie dem „Verl. Tagebl.“ geschrieben wird, die Zahl der Erkrankten so groß, daß für sie eigene Schulen eingerichtet werden mußten, um die Gebunden zu schützen. Die Krankheit kann mehrere Jahre dauern; in der Regel währt sie, wenn nichts dagegen getan wird, bis zum 15. Lebensjahre. Die einfachste und praktischste Behandlung ist die mit Königstacheln.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal. Donnerstag abends halb 9 Uhr Missions-Kränzchen im Gemeindehaus.

Standesamtliche Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal

auf die Zeit vom 31. Mai bis 6. Juni 1908.

gebürtig:
1 Sohn: Dem Fabrikarbeiter Ernst Emil Felber; dem Fabrikhelfer Ferdinand Schreiner; dem Fabrikarbeiter August Eugen Wendekamm; außerdem ein unehelicher Sohn.
1 Tochter: Dem Landwirt Max Waldemar Fichtner; dem Hauswirth Karl Hermann Müller; dem Fabrikarbeiter Karl Ernst Reisch; dem Geschäftsführer Louis Gustav Richter; dem Fabrikarbeiter Richard Max Zegner.

b) Aufgebote:
o) Verlobungen:
Der Fabrikarbeiter Albert Ulrich Wegner mit der Geschäftsführerin Linda Martha Wolfschmidt, beide hier; der Lehrer Alfred Richard Weisbach in Weichselau mit Anna Franziska Pampel, hier; der Nadelmacher Emil Max Freylich hier mit der Näherin Ida Gulda Reichardt in Oberlungwitz; der Schneider Paul Richard Hartig in Chemnitz mit der Näherin Agnes Elisabeth Hofmann, hier; der Handarbeiter Emil Otto Sonntag in Oberlungwitz mit der Spinnerin Ella Martha Böttcher, hier; der Kettenarbeiter Franz Robert Schwarzenberger in Oberlungwitz mit der Handwebhelferin Marie Helene Pöcher, hier; der Hauswirth Friedrich Hermann Höplich mit der Näherin Frida Fanny verw. Seibel geb. Walther, beide hier; der Fabrikarbeiter Paul Gustav Weise mit der Fabrikarbeiterin Auguste Anna Meyer, beide hier.

d) Sterbefälle:
Der Kaufmann Emil Hermann Edmund Friebe, 55 Jahre alt; Arthur Feing, Sohn des Strumpfwirker Bruno Robert Feing, 1 Woche alt; Linda Martha Pöcher, Tochter des Handarbeiters Richard Alwin Pöcher, 2 Monate alt; die Handarbeiterin Katharina Karnoll, 23 Jahre alt; die Hospitalistin Johanne Juliane verw. Weber geb. Fischer, 74 Jahre alt; die Deckentüpflerin Ella Martha Haase, 14 Jahre alt; der Webermeister Heinrich Wilhelm Dreßler, 72 Jahre alt; Albin Otto Ziegner, Sohn des Maurers Alexander Albin Ziegner, 3 Jahre alt; Clara Marie Flug, Tochter des Webers Karl Heinrich Flug, 9 Monate alt; außerdem 1 togeborner Sohn, 1 togeborner unehelicher Tochter.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 6. Juni	(Wechsel-Rate.)	
Amsterdam	8 Tage	168,50
do.	2 Monate	—
Schiffel	8 Tage	90,96
do.	2 Monate	—
Italien. Plätze	10 Tage	81,10
do.	2 Monate	—
Russland	8 Tage	—
London	8 Tage	20,885
do.	8 Monate	20,30
Madrid	14 Tage	71,10
New-York vista	—	4,18 1/4
Paris	8 Tage	81,16
do.	2 Monate	—
Petersburg	8 Tage	—
do.	8 Monate	—
Schweden	8 Tage	81,05
Stockh. Gotteb.	10 Tage	—
Warschau	8 Tage	—
Wien	8 Tage	84,90
do.	2 Monate	—
20-Frank-Stücke	—	16,265
Oesterreich. Banknoten	—	85,10
Russ. Banknoten	—	214,00
Wechselbankdiskont	—	4 1/2 %
Privatdiskont	—	3 1/2 %

Hamburg, 6. Juni. Weizen flau. Mecklenburger und Holsteiner 206-214. Roggen ruhig. Mecklenburger und Holsteiner 188-204, russischer 146,00. Gerste flau. Ocker ruhig. Mais matt. Wa Plata 108,00. Wetter: Bewölkt.

Bremen, 6. Juni. Tendenz: Sehr still. Upland middl. 59,00.

Zahlungseinstellungen.
H. Schlenker, Oberpflanz-Bischofsverda. H. Hänel, Oberpflanzgrün-Eisenhald. Juidauer Gußwerte G. m. b. H. Juidau. A. Reinhardt, Weisen. J. J. Piffer, Embden. Hirsch Meyer, Hamburg. Hugo Reinhardt & Co., Almena. Max Trautvetter, Kue-Schmalzfaben. Bernhard Seppert, Lüft. Carl Häne, Wilhelmshaven.

Chemischer Marktpreise

pro 50 Kilo.		bis 12 M. 35 Pf.	
Weizen, fremd. Sorten 11 M.	45 Pf.	10 M.	75
Weizen, fäsch.	10	60	10
Roggen, niederländ.	9	75	10
fäschlicher.	9	75	10
Roggen, preussisch.	9	50	9
hiesiger.	9	50	9
fremder.	10	15	10
Gerste, Braun-fremde	—	—	—
fäschliche	7	30	7
Futter:	7	70	7
ausländisch.	—	—	—
Erbsen, fäsch.	11	—	11
Erbsen, Mahl- u.	—	—	—
Futter:	9	50	10
Hou	8	80	4
Stroh, flegeldeutsch	8	20	8
Stroh, russisch	2	20	2
Stroh, Maschinenstr.	1	70	2
Krummstroh	3	—	3
Kartoffeln.	2	50	2
Butter p. 1 Kilo	2	50	2

Neueste Nachrichten und Depeschen

Dresden. (Privat-Telegramm.) Heute früh in der zweiten Morgenstunde erschlug der hier wohnhafte Mechaniker-Gehilfe Janett seine Frau und seine beiden Kinder und erhängte sich dann selbst. Er beging die Tat im Jähzorn nach vorausgegangenem Streit. Durch das Weinen der tödlich verletzten Kinder wurden Hausbewohner auf die Untat aufmerksam und holten die Polizei herbei. Die Frau und die Kinder, die noch Lebenszeichen von sich gaben, wurden in ein Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Dresden. Die berühmte Opernsängerin Erta Bedekind wird, wie verlautet, die Dresdner Hofoper verlassen und in Zukunft nur noch Gastspiele unternehmen.

Berlin. Unterschleife, die seit Jahren verübt wurden, sind erst jetzt entdeckt worden. Der Produzenthändler Wolff in der Friedrichselder Straße besitzt in der Kolonie an der Simplon- und Gropinstraße in der Nähe der Eisenbahnwerkstätten eine Laube. Der lebhafteste Verkehr, welcher ununterbrochen zwischen den Eisenbahnwerkstätten und der Laube bestand, gab der Polizei Veranlassung, eine Untersuchung in der Wohnung des Wolff vorzunehmen. Sie fand in derselben eine große Menge Eisenbahnmaterial, unter anderem einen Zentner Weisßguss. Das Diebesgut war in den Weiten versteckt. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß 9 Arbeiter bei den Unterschleifen beteiligt waren, die mindestens zweimal in der Woche Material nach der Laube brachten. Bis jetzt sind Verurteilungen im Werte von etwa 10 000 M. entdeckt worden. Die Hauptschuldigen sind bereits verhaftet.

Gera. (Privat-Telegramm.) In der Pfingstnacht erschloß der Waldwärter Schütz aus

Triebes den Maurer Albin Friesch, der an einem Fehgelage im Walde teilnahm. Der Waldwärter war hinzugekommen, forderte die Leute zur Namensnennung auf und wies sie aus dem Walde. Friesch weigerte sich, seinen Namen zu nennen und wurde deshalb von dem Waldwärter festgenommen, ergriff jedoch die Flucht, worauf der Waldwärter einen Schuß auf ihn abgab und ihn tötete.

Sonneberg. Die Landräte der Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt verfügten im Hinblick auf die Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes, weil der Flotten-Verein ein politischer Verein ist, den Austritt sämtlicher Schützler.

Glogau. Aus Furcht vor Strafe hat sich der Unteroffizier Bloethner vom Pionier-Bataillon Nr. 5 erschossen.

Gnesen. Oberstabsarzt Dr. Schurd vom Gnesener Dragoner-Regiment verübte gestern Selbstmord. Die Familie des Unglücklichen war vertrieben.

Jankenburg. Wie erst jetzt bekannt wird, hat am Wahltag der Gutsbesitzer Lorenz in Grünblum seinen Stallchweizer erschossen, wie er angibt, in der Notwehr. Der Schweizer hatte sich gelegentlich der Wahl angetrunken. Bei der Heimkehr geriet er mit seinem Herrn zusammen und soll ihn angegriffen haben, worauf Lorenz mit einem Revolver feuerte. Der Schuß traf den Schweizer in die Stirn, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Paris. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ unterbreitete der französische Gesandte in Peking der chinesischen Regierung eine Liste der Forderungen wegen des Grenzweissenalles am 3. Juni an der Grenze von Tonting. Unter den Forderungen befindet sich unter anderem auch diejenige auf Abberufung des Botschafters von Hunan, dessen franzoosenfeindliche Haltung schon lange bekannt ist.

Paris. Unter dem Vorstich des Delegierten Edward wurde gestern der internationale Bergarbeiter-Kongress eröffnet. England ist mit 80, Deutschland mit 17, Oesterreich mit 2, Amerika mit 2 und Belgien mit 17 Delegierten vertreten. In der Eröffnungsrede wurde in einer Ansprache auf die Notwendigkeit einer internationalen Aktion hingewiesen, um die Interessen der Bergarbeiter zu fördern. Der Kongress beschloß, sich in Kommissionen mit den einzelnen Fragen des Programms zu beschäftigen.

Paris. Ein neuer geheimnisvoller Mord, bei dem ebenso wie in der sensationellen Steinheil-Affäre untrügliche Zeichen vorliegen, daß die Täter mit den Wohnungsverhältnissen und den Gewohnheiten ihres Opfers aufs genaueste vertraut waren, bringt die Pariser Bevölkerung wiederum in Aufregung. Am Sonnabend kurz nach 10 Uhr abends verließen einige intime Bekannte die Wohnung des 77jährigen Rentiers Remy, die sich in der Rue Bippiniere befindet. Der alte Herr, der dem Gastmahl in froherer Laune vorgerufen hatte, begab sich aus dem ersten in das zweite Stockwerk, um sein Schlafzimmer aufzusuchen. Seine Gattin war kurz vorher abgereist, und sein Sohn, der im Elternhause wohnte, begleitete die Gäste seines Vaters und kehrte erst nach Mitternacht in die Wohnung zurück. Am Sonntag morgen, als der alte Herr nicht zum Frühstück erschien, öffnete man gewaltsam das Schlafzimmer und fand Remy tot auf dem Teppich liegend. Der herbeigerufene Arzt konstatierte Schlagfluß. Erst als der Vater Vitalatte, ein Neffe des Verstorbenen, das Zimmer betrat und die Unordnung im Nebengemach bemerkte, telephonierte man nach der Polizei, und der Gerichtsarzt konstatierte vier Stichwunden in der Nähe der rechten Schläfe, sowie Nagelspuren am Hals. Schmuckstücken im Werte von 25 000 Franken werden vermisst. Der Sohn des Ermordeten und der Diener wurden einem längeren Verhör unterzogen. Bisher wurde noch keine Verhaftung vorgenommen. Vor dem Hause harret eine große Menschenmenge.

Rom. Infolge des Ausstandes in Apulien kam es anlässlich der gestrigen Gemeinderatswahlen in Ruvo zu Tumulten. Im Laufe des Vormittags kam es zwischen Gutsbesitzern und Landarbeitern zu einem regelrechten Straßenkampf, wobei eine Anzahl Personen verwundet wurde. Nachmittags durchzog ein Trupp von Streikenden die Straßen und mißhandelten alle diejenigen, welche ihre Stimme abzugeben hatten. Hierbei wurden neun Personen schwer verletzt. Später drangen die Streiken in verschiedene Häuser ein, wo sie alles verwüsteten. Im Laufe des Abends wurde ein Grundbesitzer auf der Straße angegriffen und durch Revolvergeschosse tödlich verletzt. Bei den Wahlen regten die Grundbesitzer, worauf die Landarbeiter den Generalstreik proklamirten.

Rom. Der aus dem Nordprozeß Luilla-Bonmartini bekannte Luilla Murri ist im Gefängnis irrtümmig geworden.

Brüssel. In Gilly kam es gestern zu einer wüsten Schlägerei, wobei mehrere Personen lebensgefährliche Verletzungen davontrugen.

London. „Daily Chronicle“ bestätigt, daß der Jar im Herbst in Sandringham erwartet werde. Das Schloß werde bereits für diesen Zweck instand gesetzt. Vorausschichtlich werde die Jarin den Jaren begleiten. Der Aufenthalt sei auf acht Tage berechnet. Wahrscheinlich werde der Besuch im November gelegentlich des Geburtstages König Edwards erfolgen.

Lissabon. Blättermeldungen zufolge hat die portugiesische Regierung bei der französischen Regierung die Auslieferung eines in Paris anhängigen Portugiesen beantragt, der in einer wichtigen Angelegenheit kompromittiert ist. Ueber die Einzelheiten wird strengstes Stillschweigen beobachtet.

Newyork. Der Nationalauschuß hat bisher alle Streitsfragen über die Erwählung der Delegaten zugunsten Tatis entschieden. Damit ist der Sieg Tatis im ersten Wahlgange gesichert.

Für die Reise mit Säuglingen ist als zweckmäßige Nahrung „Russek“-Kindermehl zu empfehlen. Es ist leicht zubereiten, lange haltbar, macht die Nahrung leichter verdaulich und schützt vor den gefährlichsten Darmerkrankungen.